

Gewusst, wie

Andere Franzosen behaupten zwar gemeinhin, die Straßburger seien wie Deutsche – als solchem wird einem aber schnell klar: Die sind doch ziemlich französisch hier. Im Straßenverkehr etwa ist Vorsicht angesagt: Zebrastreifen werden von Autos in der Regel nicht beachtet, Fahrradwege wiederum von Fußgängern nicht. Dafür schimpft auch keiner, wenn man als Fußgänger bei Rot über die Ampel geht ...



TEXT: KATERINA ANKERHOLD · FOTOS: DIMITRI DELL

(M)EIN WOCHENENDE IN **STRASSBURG**

MÜNSTER, CHOUROUTE UND DEN BLICK AUFS PARLAMENT KENNT MAN ALS BADENER JA. ABER STRASSBURG VERSTECKT NOCH SO VIEL MEHR IN SEINEN KLEINEN GASSEN! REDAKTEURIN KATERINA ANKERHOLD NIMMT UNS DAHER MAL MIT IN IHRE HEIMATSTADT ...



Straßburg ist aus deutscher Sicht gar nicht so im Blickfeld. Der Rhein, die Grenze, die Sprache – alles keine Gründe, nicht öfter hinzufahren. Und auch wenn die Mehrheit der Franzosen Strasbourg als wenig französisch empfindet: Es ist schön hier! Straßburg pflegt mit 280 000 Einwohnern den Flair einer Großstadt und zeigt sich doch irgendwie gemütlich. Um herauszufinden, was diese Stadt hinter ihren jahrhundertealten Fassaden noch verbirgt,

haben wir uns auf den Weg gemacht – ob ein Wochenende reichen wird?

Freitag, 16.30 Uhr

Schon am Bahnhof erzählt Straßburg seine turbulente Geschichte. Das im 19. Jahrhundert von Deutschen erbaute Bahnhofsgebäude steht unter Denkmalschutz, geschützt von einer imposanten Glaskuppel. Mit dem Bus fahren wir zum *Hotel Lutetia*. Fernab vom Trubel des Stadtkerns, aber fußläufig dorthin liegt ➤



ZEUGNIS DER GESCHICHTE

Die *Maison égyptienne*, direkt neben dem *Hotel Lutetia* in der *Rue du Général Rapp* wurde 1906 mit einem ägyptischen Fresko verziert, um den Reichtum des Deutschen Kaiserreichs zu präsentieren



KLEIN, ABER FEIN

Das 3-Sterne-*Hotel Lutetia* im Viertel Contades bietet zu annehmbaren Preisen saubere, modern gestaltete Zimmer



FLAMMKUCHEN MAL ANDERS

In der *Binchstub* gibt es neben der klassischen Tarte flambée auch moderne Varianten. Unscheinbar gelegen und dafür umso leckerer

PLACE DE LA RÉPUBLIQUE

Die imposanten Prachtbauten der Gründerzeit prägen das Straßburger Stadtbild (hier die Unibibliothek am Place de la République)



KUNST UND KULTUR

Als einzige Stadt in Frankreich neben Paris hat Straßburg ein Nationaltheater

es im Wohnviertel *Contades*, das Frankreichs drittgrößte jüdische Gemeinde prägt. In den Straßen dominieren wie nebenan in der *Neustadt* die um 1900 errichteten Altbauten, deren reich verzierte Steinfassaden die Stadt regelmäßig einer sorgfältigen Pflege unterzieht.

Nachdem wir unser Zimmer mit Blick über die Dächer bezogen haben, treibt uns der Hunger direkt wieder raus. Im Foyer steigt uns ein würziger Käsegeruch aus der Hotelküche in die Nase – willkommen im Elsass! Wir überqueren den *Place de la République*, umrundet von Prachtbauten der Gründerzeit, die heute Präfektur, Bibliothek und Theater beherbergen. Es ist diese Mischung aus pompösem Bau und filigran verzierten Brückchen und Gässchen ringsum, die zeigt: Es ist eben doch französisch hier...

18.15 Uhr

Mit unserem Hunger sind wir natürlich viel zu früh – die Franzosen kehren schließlich allerfrühestens um 20 Uhr ein. In der *Binchstub* dampft dennoch der Ofen. Zum Glück, denn hier gibt's mit die besten Flammkuchen der Stadt, unbemerkt vom Touristenstrom, da in der unscheinbaren *Impasse de l'Écrevisse* am *Place Broglie* gelegen (da das auch die Straßburger wissen, empfiehlt sich für Samstagabende trotzdem eine Reservierung). Mit Variationen wie „Comté und Walnüsse“ oder „Saint Marcellin, Schinken und Rucola“ wird hier das Elsässer Traditionsgericht modern interpretiert – und das gelingt.

Die perfekte Grundlage für unser Abendprogramm: ein Besuch im *Théâtre national de Strasbourg*. Das wollen wir nicht missen, sind wir doch in der einzigen Stadt Frankreichs, die neben Paris ein Nationaltheater hat. Regelmäßig gibt es hier auch deutschsprachige oder -überlittelte Produktionen. Wer es kleiner mag, der findet auch in den städtischen Theatern ein großes Angebot an Theater und Tanz.

22.00 Uhr

Um danach – eingelullt von der Kunst – den Abend bei einem Gläschen Wein unter Kulturliebenden abzurunden, eignet sich bestens das *Café Atlantico* auf einem von mehreren Holz-

TAG 1



NACHTLEBEN

Viele Bars laden mehr oder weniger regelmäßig mit Livemusik ein. Besonders authentische Kneipen gibt's etwas versteckt im Stadtteil Krutenau. Unten: *Café Atlantico* auf einem Holzboot in der Ill



schiffen am *Quai des Pêcheurs*. Die *péniches* liegen in der Ill, dem von Straßburgern sommers wie winters geliebten Flösschen, das den Stadtkern umrundet. Den Blick über die nachglitzernde Stadt genießt man am besten von der Backbordseite. Mit etwas Glück findet auch zufällig gerade ein Live-Konzert an Bord statt.

Samstag, 9.30 Uhr

Am nächsten Morgen strahlt die Sonne. Nach dem Frühstück (Baguette und *Viennoiseries*, wie es sich gehört) starten wir als Erstes dem Wochenmarkt einen Besuch ab. Der liegt etwa 20 Minuten zu Fuß entfernt im Viertel *Orange-rie* und zieht sich über den Mittelstreifen des *Boulevard de la Marne*. Dienstags und samstags gibt es hier von Obst über Käse bis zu hausgemachten Säften so ziemlich alles, was Herz und Augen begehren. Allerdings hilft beim Einkauf etwas Durchsetzungsvermögen – sonst wird es schwierig, gegen das Gewimmel der anderen Marktbesucher anzukommen. Wir schaffen es >



Aus Tante Emma wird
ONKEL HEIMAT!



Unser #heimat-Onlineshop:
heimatbude.com

In unserer Heimatbude findet Ihr alles, was
auch schon unser Magazin so lecker macht:

**Gin, Wein, Kochbücher,
Gewürze und vieles mehr!**

Neben leckeren Angeboten aus der
#heimat-Werkstatt haben wir für Euch
auch Produkte von regionalen
Erzeugern mit ins Regal gepackt.
Viel Spaß beim Entdecken und Genießen!



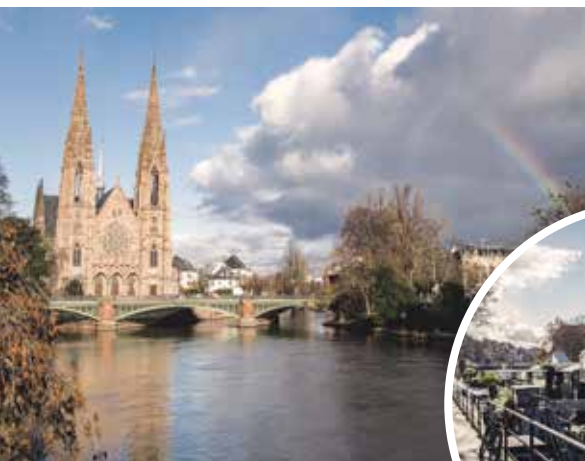
REGIONALE ERZEUGER

Zweimal in der Woche werden auf dem *Boulevard de la Marne* regionale Produkte angeboten – von Gemüse über Käse bis Honig aus dem Elsass. Eigentlich wollten wir ja nur gucken, aber am Ende waren die Taschen dann doch ganz schön schwer ...



WOCHENMARKT

Mmh, ist das alles lecker hier! Obst für den Weg oder doch lieber Ziegenkäse als Mitbringsel für zu Hause?



IST DAS SCHÖN!

Was für ein Glück: Ausgerechnet unterm Regenbogen liefen wir über die Brücke *Pont Royal*. Unter der Sonne ist Straßburg ziemlich bestechend ...

➤ erfolgreich – und eh wir uns versehen, sind die Taschen schwerer als gedacht ...

11.10 Uhr

Vom Markt aus führt der schönste Weg Richtung Innenstadt durch den südlichen Teil des Viertels, wo sich der *Botanische Garten* der Straßburger Uni zwischen zwei Straßenblocks verbirgt. Dahinter geht es durch ein Netz an Gassen in den Stadtteil *Krutenau*. Einen Katzensprung von der Innenstadt entfernt, aber etwas versteckt, wenn man den Weg nicht kennt, findet in teils alternativ angehauchten Bars und Kneipen das Straßburger Nachtleben statt. Tagsüber laden dagegen Boutiquen zum Bummeln ein.

In einem der hier das Straßenbild prägenden Fachwerkhäuser an der *Rue de Zurich* befindet sich die Lieblingsbäckerei der Straßburger: Bei *Au Pain de mon grand-père* gibt es erstklassige Backwaren, für die sich auch Anwohner getrost in die Schlange stellen, die nach Feierabend gern bis auf die Straße reicht. Für uns heißt das: Zeit für einen Imbiss! Aber wie bitte soll man sich zwischen all den Köstlichkeiten, die sich hinter der Theke stapeln, entscheiden!? Die Wahl fällt auf Quiche. Und ja: Um zwei Eclairs ärmer ist die Auslage nach unserem Besuch auch ...

Nach dem Imbiss auf die Hand entscheiden wir uns für einen kleinen Umweg durch die Gassen (an den Schaufenstern einfach vorbeizulaufen, wäre schließlich schade!), die von Norden her zum *Place d'Austerlitz* führen. Ringsum reihen sich Cafés, Irish Pubs, Gin-Bars und Restaurants aneinander. In der Mitte des Platzes lohnt sich ein Halt am 3D-Stadtmodell: Das in Blindenschrift beschriftete Bronzemodell zeigt Straßburg im Miniaturformat. Uns dient es als kleine Orientierungshilfe, denn das mit den Richtungen ist doch nicht immer so ganz einfach ...

13.40 Uhr

Natürlich darf bei einem Besuch in Straßburg die *Kathedrale* nicht fehlen. Vom *Place d'Austerlitz* aus führt der Weg über den *Pont du Corbeau* in den inneren Stadtkern. Wer noch Platz in den Taschen hat, sollte direkt an der Brücke in die

Nouvelle Douane abstechen, einen Bauern- und Weinmarkt unter dem Dach des alten Zollhauses. Durch die *Rue des Serruriers* – hier gibt's Fruchtebrot und Käse zu probieren! – geht es zur *Grand Rue*, die von Cafés und kleinen Geschäften wimmelt. Ein Abstecher führt uns ins *Café Les Savons d'Hélène* in der *Rue du Savon*. Auf der Karte stehen Kuchen und kleine Gerichte. Wir lassen uns einen Kaffee im bollig warmen Wintergarten schmecken. Im Sommer wird der zur Terrasse und jeden Dienstagabend steht hier Musikern die Bühne offen. Von hier aus erreicht man schließlich mit wenigen Schritten den bei Touristen beliebtesten Stadtteil, die *Petite France*. Von der *Barrage Vauban* aus, einem Teil der alten Stadtmauer, haben wir den besten Blick über das ehemalige Gerber- und Fischerviertel und den Fluss. Herrlich!

17.50 Uhr

Langsam lockt uns das Hotel – alles wunderschön hier, aber uns tun die Füße weh! (Allen, die lieber Rad fahren, sei an dieser Stelle das Leihradsystem *Vélohop* empfohlen.) Wir laufen am äußeren Flussufer entlang, bis zum frisch gestalteten *Quai des Bateliers*. Für ihre Geduld mit monatelanger Baustelle wurden die Straßburger hier mit einer wunderschönen Flaniermeile belohnt, rechts mittelalterliche Fachwerkhäuser, links Prachtbauten der Jahrhundertwende. Hinter dem *Palais Rohan* geht es über das Fußgängerbrückchen *Passerelle de l'Abreuvoir* Richtung *Rue des Frères* und *Rue des Juifs* – zwei parallellaufende Gassen, die seit Kurzem Fußgängerzone sind und durch die es sich prächtig bummeln lässt. Hinter den Häusern tut sich hier einer der schönsten Plätze Straßburgs auf: der *Place du Marché Gayot*.

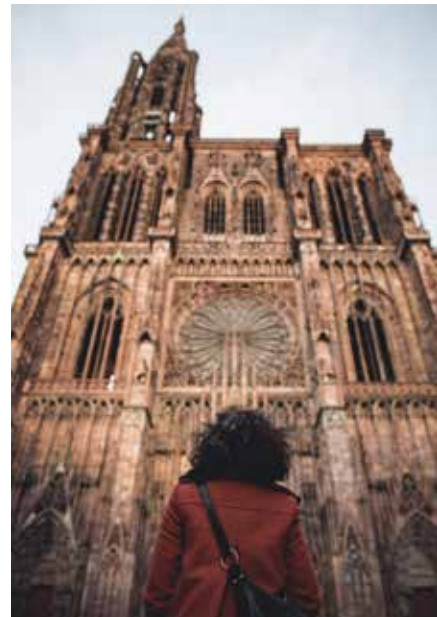
20.15 Uhr

Zum Essen ist es heute nicht weit: Um die Ecke des Hotels, am *Boulevard Clemenceau*, liegt das von Straßburgern hochgelobte, von Touristen wenig beachtete Restaurant *Les Sales Gosses*. „Die schmutzigen Kinder“ wechseln alle sechs Wochen Karte und Motto. Heute: La Réunion. ➤



UPS, ERWISCHT!

Die Schoko-Eclairs in der Bäckerauslage der stadtbekannten Boulangerie *Au pain de mon grand-père* liegen lassen? Geht nicht! Für die Backwaren stellen sich selbst Straßburger gestrost in die manchmal meterlange Schlange



GROSS SO KLEIN

Das Bronze-Stadtmodell auf dem *Place d'Austerlitz* (oben) ist nicht nur süß, sondern auch Orientierungshilfe. Zum Glück ist der echte Münsterturm nicht so krumm wie sein Mini-Pendant! Unten: *Palais Rohan* am *Quai des Bateliers*





STADTGEFLÜSTER

An Cafés und Geschäften mangelt es in den vielen Straßburger Gassen nicht. Gemütlich und versteckt: das Café *Les Savons d'Hélène* in der *Rue du Savon* mit verglastem Wintergarten, der im Sommer zur Sonnenterrasse wird (Mitte links)



SCHAU MAL HER!

Natürlich lassen wir die Altstadt nicht aus, die von urigem Fachwerk geprägt ist (rechts *Place Gutenberg*). Das Abendessen bei *Les Sales Gosses* ließ unsere Herzen höher schlagen. Alle sechs Wochen wechselt hier die Karte und der Service ist einwandfrei



- Thunfisch-Tatar. Kabeljaurücken mit Kokos und Kürbisbällchen. Mango-Yuzu-Kreation mit weißer Schokolade. Einfach: lecker!

Wirklich genug haben wir noch nicht und machen uns nach dem Schlemmen noch mal auf den Weg in die Stadt. Im Restaurant *Aedean Place* soll eine Bar versteckt sein (wirklich zufällig ausgerechnet in der *Rue des aveugles*, der Straße der Blinden?). Sagen will uns niemand, wo im Innern der Bareingang ist. Also suchen wir. Und finden ihn. Es sei nur so viel gesagt: Habt keine Scheu, bis in die hinterste Ecke des Restaurants zu suchen. Der peinliche Moment wird belohnt mit rotem Teppich und ausgefeilten Cocktails in edlem 20er-Jahre-Ambiente!

Sonntag, 9.40 Uhr

Unseren letzten Tag nutzen wir für Natur, Politik und Kultur, was sich in dieser Stadt leicht vereinen lässt. Wir starten ins *Europaviertel*. Durch den *Parc du Contades* führt der Weg am Fluss entlang, am Fernsehsender ARTE vorbei zum *Europaparlament* und dem gegenüberliegenden *Europarat* (Achtung, hierbei handelt es sich nicht um den Rat der EU!). Wie viele Stunden wohl die Fensterputzer brauchen, um die enorme Glasfassade des Parlaments zu reinigen ...? Spätestens in der vor den *Institutions européennes* liegenden *Orangerie* wird ersichtlich, welchen Wert die Stadt darauf legt, ihr Image als Europastadt zu pflegen. Im Viertel verteilt sind zahlreiche Villen der Ländervertretungen, die Straßen von Platanen gesäumt.

Südöstlich des Europarats tut sich der *Parc de l'Orangerie* auf – die von den Straßburgern meistgeliebten 26 Hektar Grün mit Wiesen, Spielplatz, See (mit Bootsverleih) und Wald. Im Sommer gibt's italienisches Eis bei *Chez Franchi*, im Herbst heiße Maronen an mobilen Buden. Wer hätte gedacht, dass sich inmitten des Großstadtrubels eine solche Oase auftut!

12.20 Uhr

Am liebsten würden wir sitzen bleiben und uns die Sonne auf den Pelz brennen lassen. Aber wir haben noch was vor. Zualtererst: den Hunger

TAG 3



IM HERZEN EUROPAS

Einmal im Monat tagen die EU-Abgeordneten aus Brüssel im *Europaparlament* (Mitte links). Im *Parc de l'Orangerie* (oben) hätten wir am liebsten den ganzen Tag verbracht.

Lesestoff wäre genug dagewesen: In der Hütte am südlichsten Eingang tauscht man *Livres en liberté*, „Bücher in Freiheit“



HOHE KUNST

Das *Musée d'art moderne et contemporain* ist das größte von zehn städtischen Museen (oben). Mitte: das Bistro *L'Épicerie* im 50er-Jahre-Stil

stillen. Also wieder ins Zentrum. Im Bistro *L'Épicerie* in der *Rue du Vieux Seigle* gibt es *Tartines* für jeden Geschmack: Brotscheiben, üppig belegt mit Warmem oder Kaltem. Auch der hausgemachte Kuchen schmeckt hervorragend! Und am urigen Ambiente des mit 50er-Jahre-Utensilien dekorierten Innenraums kann man sich kaum sattsehen.

Kulturluft atmen wir schließlich im *Musée d'art moderne et contemporain*, dem größten der zehn städtischen Museen. Für seine zeitgenössischen Kunstaussstellungen ist es über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Der Besuch macht doppelt Spaß, hat doch der Architekt eine lichtdurchflutete, in ihren Dimensionen kathedralenartige Wandelhalle konzipiert.

16.15 Uhr

Zeit, nach Hause zu gehen. Von der Dachterrasse des Museums aus blicken wir noch einmal über diese detailreiche, l(i)ebenswerte Stadt. Hat nun ein Wochenende gereicht? Zumindest, um sicher zu sein: Wir kommen wieder. Salut, Strasbourg, et à bientôt!



WEITERE TIPPS

RESTAURANTS

La Hache (Rue de la Douane)
französische Küche in modernem Ambiente

La Fignette (Rue de la Vignette)
elsässische Küche, Flammkuchen, sympathischer Mix aus traditionell und modern

L'Hédoniste (Rue Schimper)
französische Küche in familiärer Atmosphäre

Küche aus aller Welt gibt es in der *Krutenau*.

BARS

Supertonic (Place d'Austerlitz)
Riesenauswahl an Gin und Tonic aus aller Welt in etwas schriller Atmosphäre

La Kulture (Rue des Bateliers)
hippe Elektro-Bar mit Tanzfläche

Code Bar (Rue du Vieil-Hôpital)
stylische Cocktailbar hinterm Münster

Vor allem an warmen Abenden schön: der *Place Saint-Nicolas aux Ondes* mit Bars, Kneipen und *Pétanque*-Platz

CAFÉS

What the Cake?
(Rue du Fossés-des-Tanneurs)
süßes Café mit Wohnzimmeratmosphäre und superleckerer Kuchenauswahl

Les Bretelles (Rue du Bain-aux-Plantes)
total verstecktes Bistro mitten in der Petite France mit Kuchen und kleinen Gerichten

Café Bâle (Place d'Austerlitz)
großer, gemütlicher Raum mit großer Karte, auch Restaurant und Bar



WAS IST WO?



UNSERE TIPPS FÜR STRASSBURG

1 HOTEL ROYAL LUTETIA

3-Sterne-Hotel im Viertel Contades
2 bis Rue du Général Rapp

2 BINCHSTUB

modernes Flammkuchenrestaurant
28 Impasse de l'Écrevisse

3 CAFÉ ATLANTICO

Café / Bar auf einem Holzboot
9 A Quai des Pêcheurs

4 MARKT BOULEVARD DE LA MARNE

ab Avenue de la Forêt Noire nach Norden

5 BOTANISCHER GARTEN

28 Rue Goethe

6 AU PAIN DE MON GRAND-PÈRE

hausgemachte Backwaren
58 Rue de la Krutenau

7 PLACE D'AUSTERLITZ

viele Cafés, Bars und Restaurants

8 NOUVELLE DOUANE

Bauern- und Weinmarkt unter festem Dach
Rue du Vieux-Marché-aux-Possions

9 LES SAVONS D'HÉLÈNE

Café mit gemütlichem Wintergarten
6 Rue Sainte-Hélène

10 PLACE DU MARCHÉ GAYOT

hübscher Platz mit Cafés und Restaurants

11 LES SALES GOSSES

wechselnde, meist französische Küche
56 Boulevard Clemenceau

12 AEDAEN PLACE

Restaurant, Café und versteckte Bar
4–6 Rue des Aveugles

13 PARC DE L'ORANGERIE

grüne Oase mit Wiese, See und Kinderspieplatz

14 L'ÉPICERIE

französisches Bistro, 6 Rue du Vieux Seigle

15 MUSÉE D'ART MODERNE ET CONTEMPORAIN

dauerhafte und wechselnde Kunstausstellungen
1 Place Hans-Jean-Arg



GMEINER[®]
ELEKTRO - SERVICE

FÜR SIE **IMMER UNTER STROM!**

*In unserer
Heimat!*



Elektro-Service Gmeiner GmbH • www.esg-gmeiner.de

- 79115 Freiburg i. Br. • Basler Straße 111-113 • Telefon: 0761 - 1371770
- 77799 Ortenberg • Kinzigtalstraße 5 • Telefon: 0781 - 97060420
- 78166 Donaueschingen